

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

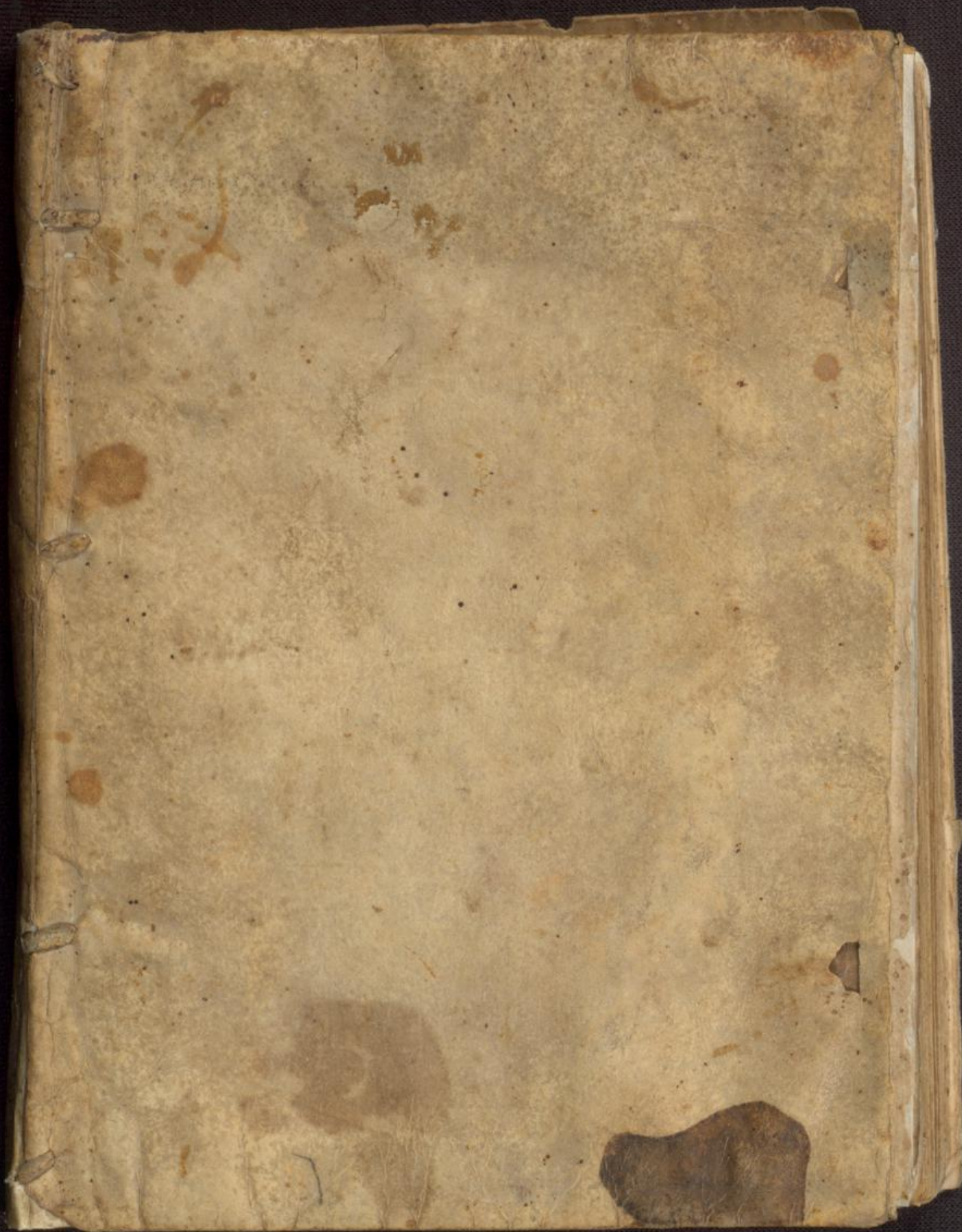
## **Ejn Sermon oder Predig von dem ablasz vnd gnade**

**Luther, Martin**

**[Basel], 1518**

**VD16 L 6268**

**urn:nbn:de:bsz:31-40234**



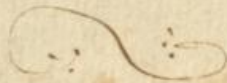
125

132 | 56 | 1

Diese Hinnechtgesetze  
buecher sind in diese  
zusammen gebunden.

- 1 Des Costentz rjd so sie dem  
ganze Österreich gethon haben. &c.
- 2 Des tuercken Kriegszuenderung  
wider K. Carolinn. &c.
- 3 Protestation K. Caroli zu Rom  
auch des König vß Frank  
reichs ant wort.
- 4 D. Martin Luthers warnung  
an die Deutschen.
- 5 D. Martin Luthers predig von  
dem ablast.
- 6 D. Martin Luthers andert geil  
vom Sacrament wider die him  
lischen propheeten.
- 7 Wie man berichten soll vß D.  
Martin Luthers &c.
- 8 D. Martin Luthers Rathhandl.

- 9 Der pzeichter schafft zu Zürich  
handlung von wegen des Euangelij.
- 10 Vergleichung des bapsts sätzung  
gegen der leib Christi Jesu.
- 11 Verantworte text vñ dem bapst-  
lichen rechten.
- 12 81. articel, denen sich die stend  
des zürchs am bapst beschwären etc.
- 13 Von einer tochter so von dem  
bösen geist besessen gewesen ist.
- 14 Von den widerstandtellen zu  
stänstet.
- 15 Die Cantonsier Reitz Cazolo  
übergeben sy.



St Michaelis rhoti de Uperghem



In Sermon oder Predig  
von dem ablasz vnd gnade  
durch den wirdigen docto-  
rem Martinum Luther Augu-  
stiner zu wittenbergk ge-  
mache vnd gepre-  
diget.



fac timeas speresq simul } *Justitiam*  
*Simul* } *miseruordia*  
Timor iudicij } *spes misericordie*  
*humilitatis* } *die exaltati*

Ein Sermon oder Predig vñ dem ab-  
lass vnd gnade durch den würdigen do-  
ctorem Martinum Luther Augusti-  
ner zu wittenbergk gemacht vnd ge-  
prediget.



Adem ersten sollend jr wissen/das etzlich  
new lerer/als Magister Sen. S. Tomas  
vnd ire volger geben der büß drey theil.  
Nemlich die rew/die beicht/die gnügthü-  
ung/vnd wie wol diser vnderscheid nach  
jrer meinung/schwerlich oder auch gar ni-  
chts/gegründet erfunden wirt yn der heiligē geschryfft/no-  
ch yn den alten heiligen Christlichen lerern/ doch wellēd  
wir das jetzund also lassen belibē/vnd nach jrer wyß redē.

¶ Zu dem andern sagen sie/der ablass nympt nicht byn/dz  
erst oder ander theil. Das ist die rew oder beycht/sunder dz  
dritt. Nemlich die gnügthüung.

¶ Zu dem dritten. Die gnüg thüung wirt weiter geteilet/in  
drey theil. Das ist Bätten/vasten/almüsen. Also das bättē  
begreiff allerley wärck der selen eygen. Als läsen/tychten/  
hören gottes wort/predigen leren vnd der gleichen. Fastē  
begreiff allerley wärck der casteyung seins flaischs als wa-  
chen/arbeiten/hart ligē/cleyder zc. Almüsen begreiff aller-  
ley gute wärck der lieb vnd barmhertzigkeit gegen dē nā-  
chsten.

¶ Zu dem vierden/ Ist by yn allen vngeweißlet/das der  
ablass bynnymp die selbē wärck der gnügthüung/für die

sünd schuldig zu thun oder vffgesetzt/das so er die selben  
wärc solt all byn nämen/blyb nichts gutes meer da/das  
wir thun möchten.

**Zu dem fünfften.** Ist by vylen gewest ein grosse vnd noch  
vnbeschlosne opiny/ob d' ablasz auch etwas meer byn  
näme dan solche vffgelegte gute wärc. Nemlich ob er auch  
die pyne/die die göttlich gerechtigkeit für die sünde fordert/  
abneme.

**Zu dem sächsten.** Lasz ich yre opiny vnuerworffen auff  
dizmal. Das sag ich/das man auß keiner geschryfft bewe-  
ren kan/das göttlich gerechtigkeit etwas pyn oder gnüge  
thung begeret oder fordere von dem sündler. Das allein sy  
ne hartzliche vnd ware rew oder bekerug mit fürsatz byn  
fürter das Cruz christi zu tragen/vnd die obgenatē wärc  
(auch von niemandt auff gesetzt) zu üben. Das also spricht  
er durch Ezechia, was sich der sündler bekert/vnd thut re/  
cht/so wil ich seiner sünd nit meer gedencke. Item also hat  
er selbs all die absoluiert. Maria magda, den gichtprucht-  
gen/die eebzächerynn zc. Und möcht wol gern hören war  
das anders bewären soll. Unangesehen das etliche docto-  
res also gedaucht hat.

**Zu dem sybedē.** Das findet man wol/das got ettlich nach  
siner gerechtigkeit straffet/oder durch pein dringt zu der  
rew. Wie in Psal. 88. So sein kinder werden sünden/will  
ich mit der rütē ire sünd heimsüchē/Aber doch mein barme-  
hertzigkeit nit von yn wenden. Aber dyse pein stot yn nie-  
mandts gewalt nach zu lassen/dan allein gottes. Ja er wil  
sie nit lassen/sunder vorpricht/er wöll sie aufflegen.

**Zu dem achtē.** Berhalbē so kan man der selben gedückten  
pein keinē namē geben/weisz auch niemandt/was sie ist/so  
sie dise straff nit ist/auch die guten obgenantē wärc nit ist.

*was der ab  
plop / sy*

**Z**u dē nündē sag ich/ob die **L**hrstēlich kirch noch beüt  
beschluß vnd auß erkleret/dz der ablaßz meer dan die wer  
cke der gnügthūung hyn nāme/so were dannoch tausent  
mal besser/das kein chriſten mensch dē ablaßz löset oder be  
geret/sunder das sie lieber die werck thāten vnd die pein  
littē. Dan der ablaßz neüt anders ist/noch anders mag wer  
den/dan nachlassung güter wärck vnd heilsamer pein/die  
man doch billicher solt erwelen dan verlassen. wie wol er  
lich der newen prediger zweierley pein erfundē. **M**edica  
tius. **S**atisfactorias. **D**as ist etzlich pein zū der gnügthū  
ung/etzliche zū der besserūg. **A**ber wir haben meer fryheit  
zū verachten (got zū lob) solichs vnd des gleichen plaude  
ry/dan sie habē zū ertichtē/dan alle pein/ **J**a alles was got  
vfflegt/ist besserlich vnd zūtrāglicher den chriſten.

**Z**u dem zehenden/das ist nichts geredt/das der pein vñ  
wärck zū vyl syen/ das der mensch sie nit mög volbringen  
der kurtze halben seines läbens/darumb dan inen not sey  
der **A**blaßz. **A**ntwort ich/ **D**z das kein grund hab vnd ein  
lauter gedicht ist. Dan gott vnd die heilig kirche legen nie  
mandt mee auff dan yn zū tragen mūglich ist. **A**ls dan au  
ch sant **P**aulus sagt. **D**as got nit laßz versücht werden je  
mādt meer dan er ertragē mag/ vnd es läget nit wenig zū  
der chriſtenheit schmach/dz man jr schuld gib/sie lege auff  
meer dan wir tragen mögen.

**Z**u dem elfften. **W**an gleich die büßz in geystlichen rech  
ten gesetz/itzet nach gingen. **D**as für ein jegliche toßünd  
syben jar büßz vffgelegt were/ **S**o müst doch die **L**hrstē  
heit die selbē gesetz lassen/vnd nit weiter aufflegen/dan sy  
einē jetlichen zū tragen weren. **E**yl weniger/so sie nun je  
tzund nicht sind/so soll man achtē/das meer vffgelegt wer  
de dan jederman wol ertragen kan.

**Z**u dem zwölfften. **D**an sagt wol/dz der sūnder mit der

vberingen peyn ins fägfewr/ader zum ablasz gēweiset soll  
werden/aber es wirt wol meer dings on allen grund vnd  
bewerung gesagt.

¶ **Zu dē dreyzehendē.** Es ist ein grosser irthum das jemādt  
meine er wölle gnüg thun für seine sünd/so doch got die sel  
ben alle zeit vmb sunst auß vnsehztlicher gnad verzybel/  
nicht dar für begerend/dañ bynfürter wol leben. Die L bri  
stenheit fordert wol etwas/also mag sy vnd soll auch das  
selb nachlassen/vnd nichts schwerers oder vntrāglichen  
vfflegen.

*mi duo y em  
grosse buof*

¶ **Zu dem vierzehenden.** Ablasz wirt zu gelassen vmb der  
vnuolkōnen vnd faulen christen willen/die sich nit wöllē  
käcklich üben yn guten werckē/oder vnleidlich sind. Dañ  
ablasz fürdert niemandt zum bessern/sunder duldet vñ zu  
laszt jr vnuolkōmenheit. Darumb soll man nit wider den  
ablasz reden/man soll aber auch niemandt dar zu reden.

¶ **Zu dē fünffzehenden.** Vyl sicherer vnd besserer thet der/  
der luter vmb gottes willē/gebe zu dē gebew sant Peters  
oder was sunst genāt wirt/ Dañ das er ablasz dar für nā  
me/dañ es ferlich ist/das er solch gabe vmb des ablasz wil  
len vnd nit vmb gottes willen gybt.

¶ **Zu dem sächzehendē.** Vyl besser ist das wärck einē dürff  
tigen erzielt/dañ das zu dem gebew geben/auch vyl bes  
ser dañ der ablasz dar für geben (dañ wie gesagt) Es ist bes  
ser ein gutes werck gethan/dañ vyl nach gelassen. Ablasz  
aber/ist nachlassung vyl güter wärck/oder ist nichts nach  
gelassen.

¶ **Aber das ich euch recht vnderwyse/so merckt vff.** Du  
solt vor allen dingē (weder sant Peters gebewd/nach ab  
las angeben) deinē nächstē armen gebē/wiltu etwas ge  
ben. wañ es aber dabyn küpt/das niemandt yn diner stat

A III

ist der hilf bedarff (das ob got will niemer geschehen soll)  
dañ soltu gebē so du wilt zū den kirchē/altarn/geschmuck/  
kelich/die yn deiner stat sind. Und wañ das auch nun nit  
meer not ist. Dañ aller erst/so du wilt/magstu gebem zū dē  
gebewde sant Peters oder anderswo. Auch saltu dannos  
cht nit das vmb ablasz willē thun. Dañ sant Paulus spri  
cht. Wer seinē hausz genossen nit wol thüt/ist kein Christen  
vnd erger dañ ein haide/Und halts dar für fry/wer dir an  
ders sagt der verfür dich/vnd sücht dein seel in deinē Bü  
tell/vnd fund er pfennig darinne/dz wår jm lieber dañ all  
selen. So sprichst du. So würd ich niemer me ablasz lösen.  
Antwort ich/Bas hab ich schon oben gesagt. Bas mein  
will/begirde/bitt vñ rot ist/das niemād ablasz löse/lasz die  
faulen schlåfferigen ablasz lösen/gang du für dich.

¶ Zū dem sibenzehendē. Der ablasz ist nit gebottē/auch nit  
geratē/sunder vō der dinger zal/die zū gelassen vñ erloubt  
werden/darumb ist es nit ein wårck desz gehorsams/auch  
nit verdienstlich/sunder ein vszug desz gehorsams. Darüb  
wie wol man niemād werē soll den ablasz zū lösen/so soll  
man doch alle christen dar von ziehen/vnd zū den werckē  
vnd peynen/die do nach gelassen reitzen vnd stercken.

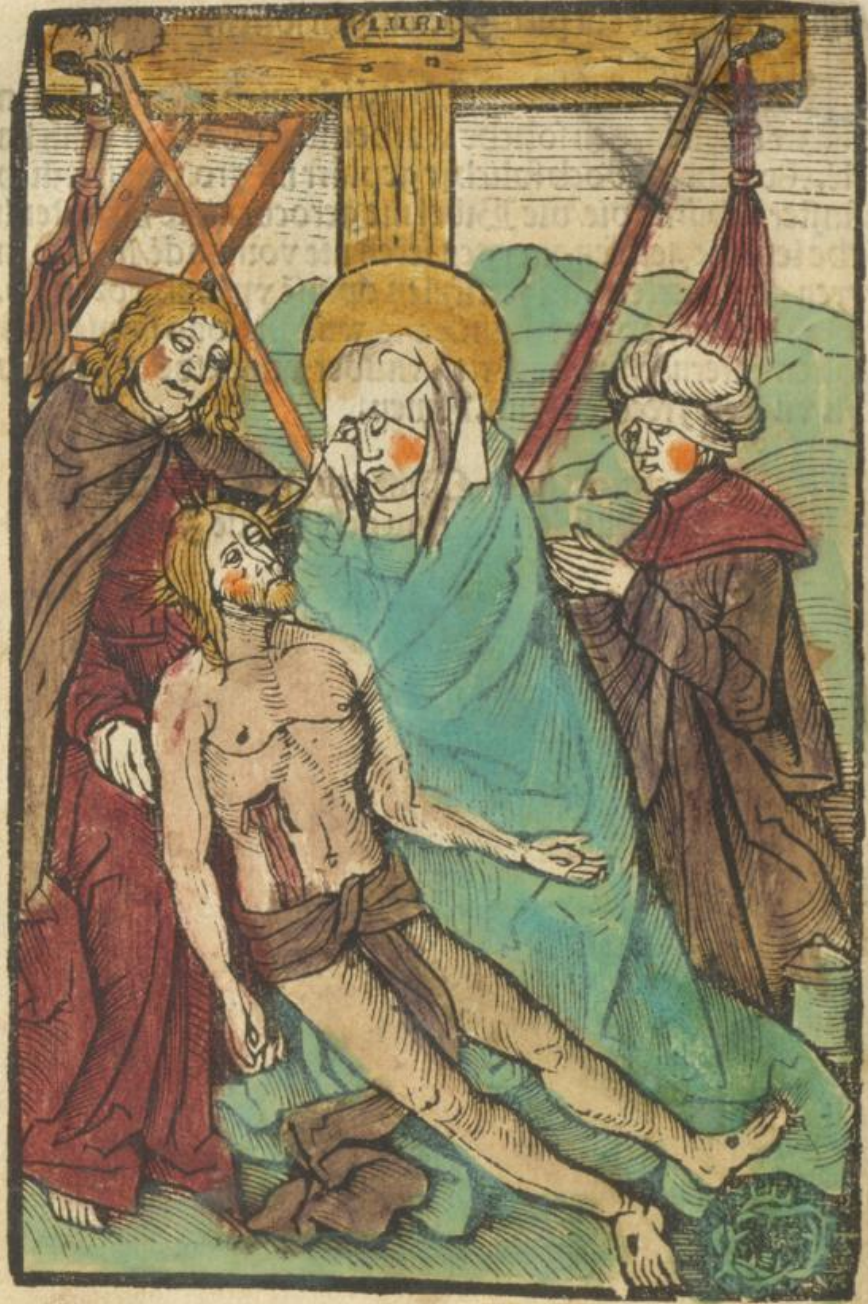
¶ Zū dem achtzehenden. Ob die seelen auß dem fāgfewr  
gezogen werden durch dē ablasz/weisz ich nit/vnd geloub  
das auch noch nicht/wie wol dz etzliche newe doctores  
sagen/ist ynē aber vnmöglich zū bewerē/auch hat es die  
kirch noch nit beschlossen/darumb zū merer sicherheit ist  
besser das du für sie selbs bittest vnd würckest/dañ disz ist  
bewerter vnd ist gewisz.

¶ Zū dē neünzehenden. In disen puncten hab ich nit zwy  
fel/vnd sind gnügsam in der geschryfft gegründt. Darumb  
solt jr auch kein zwyfel haben/vnd last doctores/scholasti  
cos:scholasticos sein/sie sind alle sampt nit gnüg mit iren

opinionen/das sie ein predig befestigen sollten.

¶ **Z**u dem zwentzigsten. Ob etzlich mich nun wol einen  
kätzer schelten/den soliche warheit seer schedlich ist im ka  
stē. So acht ich doch solich jr geplarr nit groß/dan etzlich  
finster gebürne die/die Bibel nie gerochen/die Christenli  
che lere nie geläsen/jr eygen leren nie vorstandē/sunder in  
yren gelöcherten vnd zerriszenen opiniē vyl nah vorwesen.  
Dan betten sie die verstanden/so wüßte sie/das sie niemädt  
soltē lestern/vnuerhort vnd vnuberwundē; doch got geb  
yn vnd vnß rechten synn. Amen.

**Betruckt nach Christi geburt Tausent  
fünffhundert vnd ym achtzehēde Jar.**



Justitia  
hinc hinc

Misericordia  
Exaltat



